

XL-Ausstellung

Das sind fünf Attraktionen der Ateliertage von Sulzburg gewesen



Von Volker Münch
Mo, 09. Oktober 2023 um 11:02 Uhr
Sulzburg

BZ-Plus | Sulzburg ist ja immer ein malerisches Städtchen, aber jedes erste Oktoberwochenende wird es zum Markgräfler Zentrum der Kunst. Wir stellen Künstler, Werke und Kuchenbäcker der Ateliertage vor.



Sulzburg und seine Ortsteile Laufen und St. Ilgen haben sich am Wochenende in eine einzige große Ausstellung verwandelt. Rund 40 Künstlerinnen und Künstler haben an 25 Standorten ihre Arbeiten gezeigt. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten bei der Veranstaltung, die bereits zum 32. Mal stattfand, die Gelegenheit zum Kunst-Bummel und konnten dabei auch in frühere Weinkeller, umgebaute Ställe und andere Locations entdecken, die sonst nicht offenstehen.

Oh Pandemio! Wie sich Kreativität entfaltet

"Oh PandeMio" ist ein außergewöhnliches Projekt von Mareike Mohr. Die studierte Künstlerin präsentiert in ihrem Atelier in St. Ilgen ihre Projektarbeit zur Corona-Pandemie. Lockdown, Rekordinzidenzen, Maskenpflicht: Sie hatte im Laufe der Pandemie 200 Begriffe und Wortneuschöpfungen aus den Medien gesammelt und in einem meterlangen Leporello verarbeitet. Dazu nutzte sie Linoldruck und andere Buchdrucktechniken. Ein bemerkenswertes Kunstprojekt ist so entstanden. Nicht weniger beeindruckend sind ihre Glasarbeiten, für die Mohr hauptsächlich mundgeblasenes Antikglas einsetzt. Ausgangsobjekt sind handbemalte kleine Glasbilder, die digital verarbeitet, dann durch Wegnahme und Ergänzen von Details neu interpretiert und auf großformatigere Glasflächen beispielsweise durch Ätzen, Gravieren und Bedrucken übertragen werden. Dabei entstehen Bilder, die durch ihre Lichtwirkung bestechen. Die Motive reichen von abstrakten bis hin zu zeitgeschichtlichen Themen, die in der Regel auf persönlichen Zeugnissen ihres Erlebens beruhen. Außer mit Glas arbeitet Mareike Mohr auch auf handgeschöpftem Papier oder Acrylglas. Ein Besuch am einzigen Ausstellungsort, der bei den Ateliertagen in St. Ilgen liegt, hat sich gelohnt. Mehr zur Person und zu den Arbeiten der Künstlerin findet man auf der Internetseite <http://www.mareikemohr.de>